

Gemeinsame Pressemitteilung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH,
ISH – Initiative Stadtbremische Häfen e.V., J. Müller AG:

Einigung zwischen Hafенbetrieben und der Stadt Bremen über die weitere Entwicklung der „Weichen Kante“ in der Überseestadt erzielt

Bremen, 23. Oktober 2017. Im Juli 2017 reichte die ISH – Initiative Stadtbremische Häfen e.V. zusammen mit der J. Müller AG eine Anfechtungsklage gegen Bremens Planungen zur Umgestaltung des Uferbereiches am Wendebcken in der Überseestadt ein. Hintergrund der Klage durch die ansässigen Unternehmen war die Befürchtung, Nutzer des Standparks könnten sich durch Geruchs- und Staubentwicklungen – zum Beispiel durch die Getreideverkehrsanlage oder andere Industriebetriebe rund um den Holz- und Fabrikenhafen – gestört fühlen. Als Folge wurden Einschränkungen für die produzierenden Unternehmen befürchtet. Zugleich wurde darauf hingewiesen, dass in den nächsten Jahren mit einer deutlichen Steigerung des Umschlags der Getreideverkehrsanlage und damit der Schiffsverkehre im Wendebcken zu rechnen ist. Insbesondere gegen eventuelle Bebauungsabsichten des Uferbereichs am Wendebcken mit Gastronomie-Angeboten klagten die Unternehmen. Nun haben sich alle Beteiligten außergerichtlich geeinigt. Die Klage wurde zurückgezogen. Somit ist der Weg für die weitere Umgestaltung der Uferbereichs am Wendebcken frei. Im Rahmen einer Hochwasserschutzmaßnahme entsteht dort bis Ende 2018 ein Freizeit- und Erholungsort am Wasser.

Die Stadt Bremen, vertreten durch die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH für das Sondervermögen Überseestadt, sowie die Kläger, die ISH – Initiative stadtbremische Häfen e.V. und die J.Müller AG konnten in gemeinsam geführten Gesprächen eine Einigung erzielen. Die Stadt Bremen verpflichtet sich, im Uferbereich am Wendebcken keine gastronomischen Nutzungen in baulichen Anlagen auch nicht als „fliegende Bauten“ zuzulassen.

Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, begrüßt diese Einigung: „Es freut mich, dass durch die konstruktiven Gespräche und die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, schnell eine einvernehmliche Lösung gefunden wurde. Nun kann die Entwicklung der Überseestadt mit ihrem Nutzungsmix aus Wirtschaft, Wohnen sowie Kultur- und Freizeitangeboten weiter Fahrt aufnehmen.“

Dr. Heiner Heseler, Geschäftsführer der ISH, betonte, dass mit dieser Verständigung sowohl den Interessen der Hafenunternehmen Rechnung getragen werde wie auch den Anwohnern in der Überseestadt und den Bürgern von Gröpelingen und Walle ein weiteres Freizeitareal ermöglicht werde, in dem Industrie- und Hafentaktivitäten erlebbar seien.



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Presse-Kontakt:

Juliane Scholz
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Telefon 0421-9600 128
juliane.scholz@wfb-bremen.de

Yvonne Paeßler
textpr⁺
Telefon 0421 56517 24
paessler@textpr.com

Über die Bremer Überseestadt

Die Bremer Überseestadt ist mit einer Fläche von knapp 300 Hektar eines der größten städtebaulichen Projekte Europas. Das alte Hafenrevier wandelt sich zu einem modernen „Standort der Möglichkeiten“ mit einer Mischung aus Dienstleistung, Bürobetrieben, Hafengewirtschaft, Logistik, Freizeit, Wohnen und Kultur. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH ist im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen für die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung der Überseestadt zuständig.

Weitere Informationen unter: www.ueberseestadt.de